



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Zweyter Absatz. Von der Weißheit/ so die heilige Schutz-Engel zu Nutzen
ihrer anbefohlenen Pfleg-Kinder erweisen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

wurde / daß wir vor uns sehet den hell-
 glänzende Heer der heiligen Englen / so
 uns beschützen / und die entsetzliche Höl-
 len Rott der Teufeln / so wider uns streiten!
 denen Sonnen-Strahlen / so wir bey eis-
 nem hellen Tag sehen in dem Luft herum
 fliegen vergleichen selbe der gelehrte Hay-
 mo, und der geistreiche Dionysius Carthu-
 sianus, Ut comparentur multitudini ato-
 morum, quæ moventur in aere, Wir wür-
 den das klare Sonnen-Licht nit mehr se-
 hen vor lauter höllischen Geiftern / so an
 allen Orten um uns seynd / wan ein jeder
 nur einen sichtbarlichen Leib so groß als ein
 Mucken hätte. Allein wir würden ebner-
 massen die Sonnen auch nit sehen / wan
 die heilige Engel / so uns beschützen / einen
 Leib hätten. Da laffet uns demnach vor alle
 dem grund- gütigen Gott höchsten Danck
 erstatten / sagt uns der heilige Burgunder
 Bernardus; weilen / wan wir schon von der
 höllischen Macht mit einem hartnäckigen
 Krieg überzogen werden / wir hingegen
 von denen liebevollen himmlischen Geistes
 ten aus Anordnung der Göttlichen Varnis

herzigkeit beschützt werden. Si descendunt
 maligni, sagt seiner angewöhnten Art nach
 mit gar zierlichen Worten der heilige Ber-
 hardus, ut circumveniant: gratias ei, cuius
 mandato descendunt & benigni Angeli, ut
 subveniant nobis. Wann es schon einen
 Nacht-Schröcken absetzt / wardurch das
 Ruhe-Bettlein des himmlischen Salos-
 mons Christi JESU mit eingestreuten
 Versuchungen beunruhiget wird / so
 stehen doch die sechzig Starcke / das ist /
 die Engel Gottes / wie der heilige Acha-
 nasis sagt rings herum auf der Wacht und
 verwahren es. Sexaginta fortes ambiunt
 Wann auch schon ein Nacht die andere
 Nacht ansetzt / wie der heilige David sagt
 so fehlet es an dem Engel des Lichts nie-
 mahlen / der den i. nigen erleuchtet / führet
 und regieret / welcher sich in dem finsternen
 Nacht-Schatten nit begehret aufzuhal-
 ten. Dies diei erudit verbum, & nox nocti
 indicat scientiam. Jetzt haben wir uns
 aber allda nit mehr läng-
 ger aufzuhalten.

S. Bernard.
serm. 12. 2.
Psal. 90.

Cart. 7.
Achan. 4.
122.
Psal. 124.

Zweiter Absatz.

Von der Weisheit / so die Heil. Schuß-Engel zu Nutzen ihrer anbe-
 fohlenen Pflieg Kinder erweisen.

10. In einem solchen Stand Christglau-
 bige stehen wir / so lang wir in diesem
 Leben stehen. Also bestreiten uns
 die böse Geister / also schützen uns
 die gute Engel. Wolt ihr aber anjeho
 des mehreren etwas innen werden / wie
 sich die Engel dieses uns so vortrüglichen /
 und zumahlen auch höchst notwendigen
 Schutzes unterfangen / so weise ich euch
 vor allem an das heilige Evangelium.
 Was sagt aber das Evangelium hierüber?
 Angeli eorum semper vident faciem Patris.
 Die Schuß-Engel / auch so gar des min-
 desten Kind Gottes sehen in dem ho-
 hen Himmel daroben unablässlich an das
 aller schönste Angesicht des ewigen Vaters.
 Wir haben uns allda in kein langes
 Nachdenken einzulassen / wie es seyn könn-
 ne / daß sie uns allda auf der Erden her-
 unten beschützen / wan sie immerzu sich in
 dem Himmel daroben aufhalten in Anse-
 hung / und Betrachtung der Schönheit
 Gottes; dann der große Kirchen-Vater
 Gregorius hat uns schon vorhin seinen
 Bericht dahin ertheilet / daß weilen Gott
 an allen Orten gegenwärtig / er auch an
 allen Orten von seinen heiligen Englen ge-
 sehen werde / und mithin haben sie ihren
 Himmel auch überall. Dieses aber stehet
 uns fürnehmlich bedor zu erkundigen / was
 doch zur Sach diene / das Christus unser
 liebster Herr von der Engel Glückselig-
 keit rede / indem er uns den Schuß / so sie
 de Bar. a Sanctorale.

uns leisten / erklären will / wie dan die
 Schrift / Steller insgemein aus diser
 Stell den angebeuten Engel-Schuß ab-
 nehmen. Daß sie Gott ansehen und
 ewig glücklich seyn / ist ein unsehlbare
 Sach. Allein was macht ihr Glückseli-
 gkeit zu unserm Schuß? sie seynd glück-
 selig / derowegen schützen sie uns: dise Folg
 scheint nit gar zu richtig zu seyn. Ja doch
 es ist ganz richtig / sagt der H. Laurentius Ju-
 stinianus / wann sie in dem Göttlichen Ange-
 sicht / in der Göttlichen Wesenheit als in ei-
 nem hellen Spiegel ganz ausführlich sehen /
 wie sie uns bewahren / und schützen sollen.
 Vident faciem seilicet in sapientia speculo con-
 templantes, qualiter suum perficiant munus.
 Wie aber sehen sie dieses? Es ist zu wissen
 Catholische Zuhörer / daß drey Stuck zu
 einem aufgemacht fürsichtigen Schuß /
 dergleichen uns die Heil. Engel leisten /
 vonnöthen seyn: als erstlich ein genugs-
 same Weisheit / und Wissenschaft in
 vollständiger Erkenntnis des End-Zwecks /
 und der hierzu dienlichen Mittel: für daß
 zweyte ein wahrhafte Gürtigkeit / krafft
 deren die fürsüchtlichste Mittel an die
 Hand genommen werden: und drittens
 ein unwidertreibliche Macht / ein und an-
 deres in das Werk zu stellen. Nun aber
 weilen die heilige Engel das aller schön-
 ste Angesicht Gottes / und in diesem die
 Weisheit / die Gürtigkeit / und Macht
 jederzeit ansehen / als schöpfen sie aus dem
 U u 2

Basil li 3. in
Eunom.
Laurent. in
lib. de
cess. co. sub
cap. 16.
Eucher.
form. spirit.
cap. 1. n. 150
Corn. in
Matth. 18.

S. Gregori.
li. 1. Moral.
cap. 2.
S. Bernard.
serm. 5. de-
dic.
Eccles.
Cornel. in
Matth. 18.
S. Chryso-
stom. 60. in
Matth.

Abgrund der Weisheit / so vil ihnen nöthig ist / uns weislich anzuführen : von der unermaßnen Gürtigkeit GOTTES nemmen sie an sich einen lieblichen guten Willen / und mithin werden sie von einer übergrossen Liebe gehalten alles beyzutragen / was zu unser Beschützung dienlich ist : von der Göttlichen ebnermassen auch ungeschränkten Allmogenheit aber werden sie mit genöthigter Stärke versehen / damit sie alles / was ihr Weisheit / und Liebe gut befindet / bewerkstelligen können. Und dieses ist mithin die Ursache / daß von denen Englen bezerget wird / daß sie GOTT ansehen / indeme man uns ihr Schutz-Ampt zu verneinen geben will. Angeli eorum semper vident faciem Patris. Contemplantes, qualiter suum perficiant munus. Nun wollen wir diese drey Puncten Stück-Weiß erörtern.

11. So haben wir dan erstlich von der Weisheit der Englen zu reden. Semper vident. Was wird aber wohl dieses in denen heiligen Englen für ein Weisheit seyn / welche da von der Göttlichen Weisheit selbst häufig auf sie herab fließet ? O großer GOTT ! wie klar / wie hell erkennen nit die himmlische Geister alle Gut- und Wolthaten / so sie uns anthun können ! wie klar sehen sie nit vor ihnen alles Ubel / und Gefahr / so sie von uns abwenden können ! was für nit weniger tiefjüngige als verwunderliche Anschlag fallen ihnen nit ein / um daß ihr für uns tragende Fürsorg aufs beste ersprießlich seyn möge ! mit was für einer Aufmerksamkeit betrachten sie nit in der Göttlichen Weisheit daß innerste unserer Seelen / damit sie uns zu unserm selbst eignen gröstern Nutzen leiten mögen ! Mit was für einer Emsigkeit und Sorgfalt bringen sie nit bey GOTT an alle Einschlag / und Bewegung-Ursachen / wardurch der Frommen ihrer Pfleg-Kinder des mehreren möge beförderet werden ! der Prophet Daniel wird uns von all diesem einen ausführlichen Bericht erstatten.

12. Diser dann bettete einstens inbrünstig zu GOTT für daß in Babylon gefangen angehaltene Juden-Volk / und da erscheinet ihm der Erz-Engel Gabriel / welcher nach Zeugnuß des heiligen Kirchen-Vatters Gregorij der Gefangnen Israeliten Schutz-Engel ware. Diser versichert ihm / welchermaßen sein Gebett seye erhört worden. Jedoch habe es nit gleich können geschehen / daß das Volk aus der Dienstbarkeit entlassen wurde ; weiln sich der Persianische Fürst dargegen gesetzt / und Hindernuß gemacht habe. Princeps autem regni Perlarum restitit mihi: Wie da / wer ist dann so mächtig / daß er einem so grossen Engel / als da ist der Erz-Engel Gabriel / Widerstand thun kan ? Es ist ein anderer Engel / sagt der Schul-

Engel Thomas : und warder dem Persianischen Königreich vorgesezte Schutz-Engel ist es. Etat Angelus regno Perlarum in custodiam deputatus. Wie ist aber jetzt eben dieses widerum für einander zu bringen ? Ist er ein Engel / und leinet sich gegen dem Schutz-Engel der Israeliten an ? Kan dan bey denen nit unveränderlichen Liebs-Banden vereinigten festigen Verbinden ein Mißhelligkeit einschleichen ? können die jenige sich dann auch gegen einander empören / deren gautes Leben ist die Erfüllung des Göttlichen Willens ? kan fürwahr zu keiner Zeit geschehen : es ist unmöglich. Der Persianer-Jüß ist mir widerstanden ? Ja / sagt der Englische Lehrer / er ist ihme widerstanden aber ganz ohne Zwyracht / und Widerwertigkeit. Ehret man nit fast täglich bey der gegenwärtigen königlichen Cammer etwan zwey Fürsprecher / zwey Advocaten ? Nun geschibet es den meisten Theil daß sie die beste Freund gegen einander seynd. Entzwischen ist es wie ein ansehmachte Sach / ein jeder spricht auf / und füget an / was für sein streitende Parthey / der er dienet / fürträglich ist ? es wiff ist es / ein jeder aus ihnen wird dastheil seinem Pfleg-Kind zu schamgen melken. O wie lauset nit ihr Anbringen ihr Mühewalt / ihr Vorhaben so häufig gegen einander ! es geschicht alles nur dem Schein nach / nur äußerlich / werdet mir etwan sagen / ausser der Gerichte-Stuben seynd sie die beste Freund / und haben ein Willen : indeme sie aber jenseit streitende Gegen-Partheyen schutzen / so det ein jeder für die Seinige / und bringet alles vor / was sich vorbringen laß / den Richter auf seinen Theil zu duan. Mithin werdet ihr jetzt die Wort des Englischen Lehrers all gemach gnugsam vernehmen.

Ebnermassen stunden die zwen Engel als der Israeliten / und der Persianer Schutz-Engel vor GOTT ein jeder für die ihm anbefohlene Parthey. Der erste trange auf die Freystellung der gefangnen Israeliten : der andere aber trachtete selbige noch länger anzuhalten. Dann weiln ihnen GOTT das End-Urtheil seines Göttlichen Willens noch nit entdeckt hatte / so brachte ein jeder als ein Fürsprecher und Advocat an / was für sein anvertrautes Volk gut / und ersprießlich ware. Der Schutz-Engel der gefangnen gehaltenen Israeliten wendete ein / wie geneigt die Seinige wären zur Abgötterey / und trange mithin auf ihre Erlösung / damit sie nit in Mitten der Abgötterey des wahren Glaubens halben in so angestheimlicher Gefahr stunden. Entgegen widersetzte der Persianer-Engel / wie doch aus denen Seinigen sich vil durch mit denen Israeliten gepflogene Gemeinshaft zu

S. Gregor. li. 17. mor. cap. 13. Cæsarian. collat. 1. cap. 13.

Daniel. 10.

Verehrung des wahren GOTT künden
lassen; und der Ursachen halben trachtete
er / daß das Jüdische Volk nit so bald
der Dienstbarkeit mögte entlassen werden.
Nun frage ich / ist dieses ein Widerwärti-
gkeit des Willens? gewißlich nit; son-
der sie verhielten sich hierin Fast als wie
die Fürsprecher zweyer widrigen Par-
theyen. Und trange ein jeder auf seine
Ursachen / und Einschlag: der / damit
die Seinige vor Sünd möchten erhalten
werden / jener / das die Seinige möchten be-
kehrt werden. Gleichwohl aber ware ent-
zwischen einer so wohl / als der andere un-
ablässlich an GOTT geknüpft / um dessen
heiligsten Willen zu erkennen / und sich
darnach einzurichten. Sic, lauten die
Wort des Englischen / in quantum de con-
trarijs meritis, & libi repugnantibus divinam
consultant voluntatem, resistere sibi invicem
dicuntur, non quia eorum contraria sunt vo-

luntates; sed quia ea, de quibus consultant
sunt repugnantia. O wohl ein fürtreffliches
Lehr-Stück für die Richter / und Obere!
Es mögen wohl zuweilen gegen einander
laufende / und allerdingz widrige Wort
und Anschlag fürgetragen werden / man
selbe nur gleichwohl alle zu Nutz des ge-
meinen Weesen angesehen seynd / und ü-
ber daß auch die Einhelligkeit in dem Will-
len / in dem gemeinen Eifer / in der Ge-
genwart GOTTES zu Vollziehung seines
Göttlichen Willens erhalten wird. Dar
also machen es auch die Engel GOTTES
selbst / welche / damit sie uns Menschen
recht regieren / das Göttliche Angesicht
unablässlich vor sich haben / um unsere
Beschützung nach Maas der Göttlichen
Weisheit / so sie immerzu betrachten /
weislich ein zurichten. Sempet vi-
dent contemplantes qualiter suum
perficiant munus.

Dritter Absatz.

Von der Gürtigkeit / und Liebe / so die heilige Engel an denen Men-
schen / die sie zu beschützen haben / erweisen.

14.

Das zweyte Stück / welches zu dem
vollkommenen Schutz der heiligen
Englen gehörta / und vornöthen
ist die Gürtigkeit / kraft deren sie
in Ansehung der Göttlichen Güte sich mit
größtem Fleiß unterwinden dem Menschen
mit der feinsten Liebe / zu begegnen. Sem-
per vident. Und zu diser ihrer Gürtigkeit
werden sie in Ansehung einer dreysachen
Beweg-Ursach veranlaßet / sagt der hönige
fließende heilige Bernardus. Also benantz
lich wegen GOTT / wegen unser / und
wegen ihrer selbst. Sie lieben uns innig-
lich / weil sie wohl sehen / daß auch
GOTT uns also liebe: sie sorgen für uns
mit großer Liebe; weil sie sehen / daß
unsere Seelen ihres gleichen seynd: sie
thun uns gutes / so vil sie können; weil
sie der sicheren Hoffnung / daß die leer-
stehende Stellen / und Ehren-Sitz der ab-
gefallnen Engel mit Menschen werden be-
setzt / und ergänket werden. Eben des-
wegen entsethet bey ihnen ein so großes
Freuden / Fest / wann sich der sündige
Mensch bekehret. Gaudium erit coram An-
gelis DEL. Daher kömret auch jene Sorg-
falt / womit sie sich bemühen unsere heil-
ige Begierden für die Göttliche Majestät
zu bringen / indem sie unser Gebett für sei-
nen allerhöchsten Thron hinauf / und hin-
gegen tausenderley gutes uns herab tra-
gen / gestalten es der Erk-Batter Jacob
auf seiner Laiter wahrgenommen hat: As-
cendentes, & descendentes: und der Heil.
Bernardus ausleget: discurrit medius inter
dilectum, & dilectam, vota offerens, & re-
ferens dona. Daher / von eben diser Eng-

lischen Liebe kömret es das dem liebsten
GOTT der Arm mehremahlen ingehal-
ten werde / als wie vor Zeiten dem mäch-
tigen Patriarchen Abr-ham, damit er uns
nit nach unseren Verdiensten mit dem
scharffen Schwerdt seiner Gerechtigkeit
gänglich aufreibe. Der Ursachen halben
haben sie sich bey Isai dem Evangelischen
Proppheten sehen lassen in einer immerwech-
senden Bewegung mit zweyen Flügeln flie-
gende. Dan / wie der Manländische heil-
ige Lehrer gar tiefinnig anmercket / so
strecken sie dise ihre zwey Flügel eben nit
so fast wegen des fliegen auß / sonder vil
mehr / damit sie das Göttliche mit gerech-
ter Zorn-Hitz angeflamte Herz in etwas
abkühlen. Volare videntur seynd die Wort
Ambrosij, ut divinum refrigerent cor, ne ira
exardescat ad nostram ruinam. O mit
was für einer ungemeynen Liebherzigkeit
bemühen sie sich nit um die Bekehrung des
Sünders / damit er der Göttlichen Nach-
entgehe! O mit was für einer langmüthi-
gen Gedult übertragen sie nit des Sün-
ders langes verweilen / nur damit sie se-
hen / ob dann gar nichts mehr zu der ers-
wünschten Bekehrung verhülfflich seye!
Jene zwey Engel / welche die Gött-
liche Gerechtigkeit als ihre Beamte / Ge-
walt- und Befelchs-Haber zu Vertilgung
der sündigen Stadt Sodoma ausgeschiedet
hat / wollen wir etwas genauers betrach-
ten. Venerunt duo Angeli Sodomam. Zwey
Engel seynd zu Sodoma ankommen. Als
so wohl / so seynd sie ankommen? ja. Ve-
nerunt. Sie seynd schon in der Stadt.
Nun gibt es allda sehr vil merck- und der che
wu

D Thom. 1.
p. 9. 113.
art. 8.

S Bernard.
serm. de S.
Michael.
S. Tho. VII.
kanov.
serm. 2. de
codem.

Luc. 14.
Tob. 12.
Genes. 28.
Valent. in
Plat. 177.
Theodor.
9. 21. in Ge-
nel.

S Bernard.
serm. 71. in
Gen.

S. Aug. 16.
soliloq.
cap. 7.
Bonav.
de vit. Chr.
cap. 38. Ca-
nel. 22.

Isai. 6.

S. Ambros.
lib. 1.

15.

Genes. 19.